

Nebraer Anzeiger



Amthliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 4.00 Mark.
Durch die Post 12.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 12.00 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter
Raum 85 Pf., der 90 mm breite Neben-
Millimeter-Raum in Nebmetall 100 Pf.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Brau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köhleben.
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Köhleben.

Nr. 9.

Mittwoch, den 1. Februar 1922.

35. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 1. Februar.

Glätteis. „Grüße deine Bürgerpflicht, vergiß das Nichterfüllen nicht“, das war gestern die einbringliche Mahnung, die überall an die Hausbesitzer gerichtet wurde. Und es darf wohl festgehalten werden, daß von Seiten der zum Steuern Verpflichteten alles möglich aufzuboten worden ist, um die pöblich über Nacht durch das Zammertreiben entstandenen Glätteis auf den Straßen Herr zu werden. Aber dennoch gelang es nicht, den Verkehr auch nur einigermaßen sicher herzustellen, vielmehr sah man, wie die Postkutschen ängstlich sich fortbewegten, um einen Unfall zu vermeiden. Es ist erfreulicherweise bisher von Verletzungen, die der Glätte zuzuschreiben wären, nichts bekannt geworden, die Freude über den Witterungssturz ist aber in allen Kreisen eine große, denn die arge Kälte der letzten Zeit verurteilte jedem Familienvater schwere Sorgen wegen des starken Kohlenverbrauchs. Hoffentlich ist nun die strenge Kälte endgültig für diesen Winter überstanden, wenn wir auch auf das Frühlingskälte noch einige Wochen werden warten müssen.

Uchmanns Lichtspiele. Am nächsten Freitag-Abend ist das große Ereignis der Aufführung des einaktigen Sentationsfilms „Tarzahn“. War schon vorher ein Kampf um das Aufführungsrecht dieses Films für Nebra wahrgenommen, der nun zugunsten der Uchmann'schen Lichtspiele entfallen ist, so dürfte zunächst ein Kampf um die Plätze in Aussicht stehen. Der Film selbst aber ist ein regelrechter Kampffilm, denn er zeigt in seinen Hauptpartien Raubtierkämpfe, Kämpfe mit Eingeborenen usw. Aber dem großen Film wird auch ein kleines Lustspiel, „Berlins Traum“, noch abgeblendet werden. Es ist somit ein großer Kino-Abend zu erwarten.

Bei den Vertrauensmännerwahlen für die Angelegenheitsverwaltung im Kreise Querfurt aus den Kreisen der Arbeitnehmers seien auf:

Mitte A	Deutschnationale Handlungsgesellenverband und Reichsverband der Bergbauangestellten	203 Stimmen
Mitte B	Gewerkschaftsbund der Angestellten	99 "
Mitte C	Reichsverband land- und forstwirtschaftlicher Körpergehilfen	40 "
Mitte D	Hauptausführendenverbände zusammen	342 Stimmen
	Die Stitze verteilen sich wie folgt:	68 Stimmen
Mitte A	2 Vertrauensmänner, 3 Ersatzmänner	
Mitte B	1 do., 1 do.	
Mitte C	1 do., 1 do.	
Mitte D	1 do., 1 do.	

Einkommensteuerveranlagung 1920. In den kommenden Tagen erhalten die Steuerpflichtigen die Steuerbescheide über die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920, die zugleich die vorläufige Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 barstellt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuerbescheide den vollen Steuerbetrag ohne Anrechnung der bereits entrichteten vorläufigen Einkommensteuer und des etwaigen Lohnabzugs enthalten. Die Verrechnung dieser Beträge kann erst bei der Bezahlung der Steuern an den Reffen erfolgen. Zuständig für die Entgegennahme der Einkommensteuer sind die Steuerbehörden der Gemeinden. Zum Nachweise des Lohnabzugs sind diesen die Steuerkarten oder die Quittungen über abgeleitete Steuermarken vorzulegen. Sofern der Lohnabzug durch Verabfolgung oder Ueberweisung an die für die Arbeitnehmer zuständige Finanzkasse erfolgt ist, werden die Steuerbescheide in den meisten Fällen noch nicht im Besitz der Bezüge der Finanzkassen über den an diese abgeführten Lohnabzug sein. Der von den Steuerpflichtigen noch zu zahlende Restbetrag kann in diesem Falle von den Steuerbehörden zur Zeit noch nicht endgültig bezogen werden. Andererseits kann aber auch ein bereits überzahlter Betrag z. B. noch nicht festgesetzt werden. Einmalige Einpriege gegen die Veranlagung sind nicht an das Landesfinanzamt, sondern an das Finanzamt zu richten.

Rückgang des Postverkehrs um 60 Prozent. Die Erhebungen über den Brief-, Telegramm- und Telefonverkehr seit der letzten Tarifveränderung am 1. Januar haben beim Brief- und Telegrammverkehr einen Rückgang um nahezu fünfzig Prozent ergeben. Für den Fernpostverkehr fehlt es noch an abschließenden Zahlen. — Bis zu einem gewissen Maße pflegt sich ein solcher Rückgang mit der Zeit wieder auszugleichen. Ob auch diesmal, muß abgewartet werden. Der Reichsverband der Post- und Telephonbeamten, der in Berlin tagt, wird sich mit dem allgemein erwarteten Rückgang des Postverkehrs sehr eingehend beschäftigen. Es ist bereits eine Kommission gebildet worden, die sich mit der Frage beschäftigen wird, wie der gegenwärtigen Unwirtschaftlichkeit der Reichspost abzuhelfen ist. Auch in den Kreisen der Postbeamten bringt jetzt die Erkenntnis weiter durch, daß eine fähige Bekämpfung

der Gebühren angeht, die der wirtschaftlichen Lage Deutschlands unbedingt zu einer Verminderung der öffentlichen Verkehrsmittel führen muß. Man wird sich deshalb auf der Tagung der Postbeamten auch mit der Frage beschäftigen, in welcher Weise ein Abbau des Personalbestandes möglich ist.

Der Kriegerverein Nebra hielt am Sonntag, den 29. d. Mis. seine erste Generalversammlung im neuen Jahre ab. Es waren ca. 50 Mitglieder erschienen. Die Rechnungslegung zeigte einen guten Bestand des Vereinsvermögens. Trotzdem von 128 Vereinsmitgliedern an jährlichen Beiträgen nur 325 Mark aufgebracht werden, konnte der Verein mit den Zinsen der festgelegten Kapitalien und einem Ueberschuß von einem Vereinsvermögen 300 M. an Sterbegeldern, 325 M. Unterhaltungen an franke Kameraden und 60 M. an 3 Kriegspatzen geben. Beschlossen wurde, die Beiträge zu den Begräbnisgeldern von 50 auf 100 Mark zu erhöhen. Die Aufgabe, die sich der Kriegerverein gesetzt hat, seine bedürftigen Kameraden zu unterstützen, werden voll und ganz gelöst. Wünschen wir auch ferner dem Verein ein Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Wiehe. Der Oberweizer Johannes Grubemann war im Sommer 1919 vom Baron von Werthern in Wiehe als Feldhüter angestellt. In der Nacht zum 2. September traf er auf einem Felde des Gutes Diebe, die Weizenähren stahlen. Durch einen Schuß hatte er einen der Diebe getroffen. Dem Bergmann Schäfer wurde beide Knochen des Wadenbeines zerbrochen und durch Vernachlässigung der Wunde bezw. zu später Einlieferung in die Klinik in Halle, hat der Untergericht abgenommen werden müssen. Grubemann hatte sich jetzt vor der Strafkammer in Naumburg zu verantworten. Der Angeklagte muß sich in Notwehr befinden haben, da die beiden Diebe nach dem einen Schreieschrei auf ihn zugegriffen hätten. Der Verletzte und sein Vetter, Bergmann Gebhardt, behaupten dagegen, es sei hinter ihnen dreingefolgt worden, als sie sich bereits auf der Landstraße befunden hätten. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Rahwinkel. Die hiesige Jagd wurde für 7500 M. an den Grafen von Hellborn auf Wohlmitzfeld verpachtet. Der frühere Pachtpreis betrug 500 M.

Querfurt. Selbständig gemacht hat sich der Aufseher Alb. Lehmann des Landwirts Dr. Rich. Eichler, der, als sein Herr hier Einkäufe besorgte, mit Pferd und Wagen in die Fremde fuhr.

Freyburg, 30. Jan. Ebdlich verunglückt ist heute mittag ein Schallwagen von hier, der mit seinem Schützen unter ein Geheiß geriet, als die logenannte Pöhlle, einen Abgang oberhalb des Bahnhofs, herunterfuhr, wo das Radlin wegen der damit verbundenen Gefahr verboten ist, und wobei er wohl den Wageneinfahrt auf der Landstraße nicht beachtet hatte. Eine große Menge Neugieriger sammelte sich rasch an, das Unglück hatte sich aber in nur wenigen Augenblicken abgeklärt. Der Knabe, namens Harnisch, 9 Jahre alt, wurde einseitigen im nahen Bahnhofsärzthausen untergebracht.

Naumburg, 30. Jan. (Dittmar entflohen!) In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist der (vom Reichsgericht wegen englischen Kriegsverbrechens verurteilte) Oberleutnant zur See Dittmar aus dem hiesigen Gefängnis entflohen. Er ist von außen mit Ketten befreit worden und muß mehrere Helfer gesucht haben. Obwohl die Nachforschungen mit der größten Energie sofort ins Werk gesetzt wurden, ist er bis jetzt noch nicht wieder aufgefunden worden. — Für die Begrenzung des Flüchtigen ist eine Belohnung von 60 000 Mark ausgesetzt. Die Grenzstellen sind sämtlich benachrichtigt.

Buttfeld. Hier kommt wie in den umliegenden ländlichen Orten ist eine Bewegung im Gange, die das Ziel verfolgt: „Los von Zählungen und Anschlag an Preußen“. Die hiermitliche Behandlung in wirtschaftlicher Beziehung durch die thüringische Regierung und die zahlreichen politischen Verhältnisse innerhalb des neu gebildeten Staates machen der Bevölkerung keine Freude und sie wünscht daher den Anschluss an das geordnetere Verhältnisse lebende Preußen.

Halle a. S. Der Bahnhof bei den Leunawerken soll mit 3 Millionen Mark Kostenaufwand zu einem Personenbahnhof mit besonderem Gleisen für die Arbeiterzüge ausgebaut werden. Die Kosten tragen zum Teil die Werke.

Halle. Ein neues „Leuna-Werk“. Sichtlich von Leuna plant die Chemische Fabrik Griesehalm A.G. Frankfurt (Main) die Einrichtung eines großen Werkes. Die Regierung macht die Erlaubnis zum Bau davon abhängig, daß die Gesellschaft selbst für die Unterfertigung ihrer Arbeiter in der unmittelbaren Nähe des Werkes durch Errichtung von Werkwohnungen sorgt. Wir haben gerade in letzter Zeit mehrfach Veranlassung genommen, auf den ungeschönen Schanden hinzuweisen, den der Leuna-Betrieb den Verkehrsverhältnissen in unlerm Bezirk zufügen und können es nur begrüßen,

daß diesmal die Regierung sich gegen eine weitere Verlagerung der Straße Halle-Corbetha durch Arbeiterzüge einsetzt. Im übrigen möchten wir der betreffenden Regierungsstelle empfehlen, auch auf die Leuna-Werke dahin einzuwirken, daß sie die ursprünglich geplanten Arbeiterkolonien bei Leuna in diesem Sommer einrichten, damit endlich wieder normale Arbeitsverhältnisse in unserem Bezirk platzgreifen. Allenfalls hört man seitens der Reisenden Klagen über die ungenüßigen Arbeiterzüge.

Waldsch. Geforen aufgefunden wurde neben seinem Rade auf der Chaussee bei Alben der Maurer Herzog aus Naumburg. Er war auf dem Wege zur Arbeitshaus von einer Ohnmacht übermannt worden.

Wesefelken. Statt eines Kriegerdenkmals soll hier ein Wohnhaus errichtet werden, in dem Familien Unterkunft erhalten sollen, die im Weltkrieg einen Sohn verloren haben.

Wrotterode, 28. Jan. Gestern morgen wurde der alte Abraham Engel von hier auf dem Leubenberg erforen aufgefunden. Er hatte den Stock in den Schenke gesteckt, Rod und Wäße darauf gehängt und sich in den Hecken ärmeln zur letzten Ruhe niedergelegt. Vor acht Jahren wurde Engel schon einmal auf derselben Stelle nachts um 2 Uhr von zwei Wrotteroder Bürgern fast erforen aufgefunden und mit viel Mühe und Not errettet. Diesmal hat sich kein Retter gefunden, als den alten Mann die Müdigkeit übermannt hatte.

* Die verfallenen russischen Eisenbahnen. Nach einer russischen Meldung befinden sich 43 000 Kilometer russischer Bahnen in unbrauchbarem Zustande. Sämtliche russischen Staatsbahnhauptstätten können nur noch leichte Instandsetzungen an den Bahnhöfen ausführen. Schwerere Arbeiten werden im Auslande ausgeführt. Erfolgreich ist es, daß man bei dieser Meldung feststellen kann, daß unter den Firmen, die für russische Bahnen große Arbeiten ausführen, sich viele angesehene deutsche Firmen befinden.

Eingefandt.

Mitteilungen unter dieser Rubrik kommen ohne Mitwirkung der Redaktion zum Ausdruck.

Moderne Kriegerdenkmalskunst.

Überall, wo man hinfommt, hört man von Beratungen über die Errichtung eines Kriegerdenkmals. Schnell wird da ein Beschluß gefaßt und noch schneller wird eins aufgesetzt. Aber es dann fertig basteit und man steht davor, weiß man oftmals nicht, wie man darüber denken soll. Vorgebildet lüßt man etwas, das heißt und das hätte zur Geltung kommen müssen. Jegendes Symbol wird meist ganz und gar vernachlässigt. Was fragt man sich: „Was hat das eigentlich sein?“ Erst bei näherem Hinsehen entdeckt man den Jwed und die Bedeutung dieses Steingebildes, das eher mit einem großen Grabstein als mit einem Kriegerdenkmals Ähnlichkeit hat. Wie ganz anders ist dies bei dem wirklich fein ausgearbeiteten Kriegerdenkmals des Herrn A. Gammeter-Artzen. Jedes kleinste Giebeln ist in jeder Linie und Plastik ausgeprägt. Ganz besonders klar und deutlich liegt es in der Statue, einem Intenben Krieger darstellend, von Wugen. Wie padem ist das Moment des Gedankens und der wehmütigen Trauer dargestellt. Jede Einzelheit ist durchdacht, und denkt man sich noch eine gewisse Wäße, die hinten offen ist, daß, so hat man ein Kriegerdenkmals, das jenes Giebeln sucht. Sehr glücklich ist die Anbringung der Giebeln als schmager Kranz, welche die Namen von 25 Gefallenen enthält, gelungen. Eine lebendige Wirkung wird dadurch erzielt, daß der Bild des lebensgroßen Kriegers, der die Hände über dem Kopfe erhoben hat, sinnenden Blickes die Namen seiner gefallenen Kameraden liest. — Herr Gammeter, dessen Heimat das herrliche Stätten ist, hat mit künstlerischer das rechte Symbol für deutsche Heldengedächtnisse erschaffen und wird sich dadurch einen noch größeren Verdienst erwerben. Daß er durchaus deutsch denkt und fühlt, beweist er schon dadurch, daß er Untaug auf Naturalität gestellt hat und demnach die preisliche Staatsangehörigkeit erweist. Die Statue des Denkmals ist im Schaufenster seines Geschäftshauses in Artzen, gegenüber dem Rathaus, aufgestellt. Kein Kunstfreund sollte verpassen, sich dieses Meisterwerk anzusehen. Der Eindruck bleibt ein dauernder.

Erich Jakob, Artzen.

Voraussetzungen Wetter.

Am 31. Jan.: Das Barometer fällt nur anhaltend und härter, weil das tiefes Minimum im Westen nennmehr schneller in nordöstlicher Richtung fortbewegt. Der Frost hat überall stark abgenommen, die Herrschaft des flüchtigen Maximums ist gebrochen. Am 1. Febr.: Gelinde, wechselnde Bewölkung, zeitweise Regen. Am 2.: Zeitweise heiter, vielfach mäßig bis trübe, gelinde, teilweise Nachfröste, etwas Niederschläge.

Sind Sie in einem Glücksstern geboren? — Wir geben nach Angabe selbstbestimmender Geburtsdatums Aufschluß fürs ganze Leben — Charakter, Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, Schicksal, Reichtum, Liebe, Eheleben, Gesundheit usw. Für Unkosten bitte 4 M. beifügen.
Astrol. Inst. Merkur Münchener-Pasing.

Die große Kanzlerrede.

Steuerkompromiß und Antwort an Poincaré.

Vor einem fast vollständig besetzten Hause und vor überfüllten Tribünen hielt der Reichskanzler Dr. Wirth am Abend des 26. Januars seine angekündigte große Rede über die innere und äußere Politik. Neben den Reichsministern waren auch zahlreiche Vertreter der einzelnen Staaten anwesend.

Nach der Eröffnung der Sitzung nahm das Wort zu einer Erklärung der Reichsregierung Reichskanzler Dr. Wirth:

„Als die Reichsregierung,“ so führte er aus, „am 26. Oktober vorigen Jahres mit einer programmatischen Erklärung vor den Reichstag trat, vertrat ich im Namen des Kabinetts die Meinung, daß unsere innere und äußere Politik in ihrer Grundrichtung auch in der durch die unangenehme Entwicklung über Oberflächlich geschaffenen neuen Lage fortgeführt werden müsse. Diese Politik ist im Innern Erhaltung und Wiederaufbau des Reiches, Überwindung der wirtschaftlichen, sozialen und moralischen Krisis durch innere Konsolidierung der Nation; in der auswärtigen Politik aber: Mitarbeit Deutschlands an der Herstellung eines wahren Friedens in der Welt und als Mittel hierzu die Vereinfachung der Völker Deutschlands aus dem Weltkriege, und seinen Anreizen bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit zu erfüllen.“

Der Kanzler kam dann auf die

Karbinatsfrage der Reparationen
zu sprechen und führte, nachdem er Walter Rathenau den Dank der Reichsregierung für die Unterstützung des Aufstandes gegen unmittelbare Gebietsanforderungen mit dem ehemaligen Gegner ausgesprochen hatte, als erste: „In Genua ist es uns zum ersten Male gelungen, in freier Weise und anders als in einem Vertrag die wahre Lage Deutschlands vor einer Konferenz auseinandersetzen, auf die die Stimm der ganzen Welt gerichtet waren. Diese Konferenz hat auch Anerkennung gefunden, Deutschland zu einer nächsten Konferenz als Teilnehmer einzuladen, auf der die Lage der gesamten Weltwirtschaft und die Probleme der Erneuerung wirtschaftlicher internationaler Wirtschaftsbeziehungen, besonders die Frage der Erweiterung Russlands und Mitteleuropas aus ihrer wirtschaftlichen Isolierung, beraten werden sollen. Wir werden nach Genua gehen und die Probleme der Erneuerung wirtschaftlicher internationaler Wirtschaftsbeziehungen, besonders die Frage der Erweiterung Russlands und Mitteleuropas aus ihrer wirtschaftlichen Isolierung, beraten werden sollen. Wir werden nach Genua gehen und die Probleme der Erneuerung wirtschaftlicher internationaler Wirtschaftsbeziehungen, besonders die Frage der Erweiterung Russlands und Mitteleuropas aus ihrer wirtschaftlichen Isolierung, beraten werden sollen.“

Im Frankreichs Interesse.
Dr. Wirth ging dann auf die Rede ein, die Poincaré am 18. des jüngsten französischen Kabinettswoches gehalten hat, indem er sagte: „Ich möchte im Anschluß an diese Rede mich noch kurz über das, was mir in der letzten Zeit aus meinem westlichen Nachbarlande gehört hat, äußern. Der französische Kabinettswechsel ist für die ganze Welt als ein Zeichen dafür angesehen worden, daß der Wiederaufbau eines dauerhaften Friedens in Europa noch Rückschlüsse drohen können. Ich bin der Meinung, daß die deutsche Politik jeder französischen Regierung gegenüber dieselbe Haltung einnehmen bzw. nämlich die aus dem erblischen Friedenswillen sich ergebende Bereitwilligkeit, den Interessen Frankreichs soweit Verzichtung zu verschaffen, als dies nur irgend in unserer Macht liegt.“

Der Kanzler wies dann das Bedauern aus, daß Deutschland mit der sogenannten Wiederaufbaumassnahme gar nicht begnügen habe, nicht den Aufgaben entspreche, und daß es ebenfalls sehr sei, immer wieder zu beklagen, daß Deutschland nicht so schnell wie alle, sondern überhaupt eine Politik befolge, die zu seiner eigenen Bereicherung und zur Schwächung der französischen Interessen führe. Der letztere Satz habe keine Abnung von den wirtschaftlichen Grundlagen der deutschen Entwicklung in der letzten Zeit.

In besonders scharfer Weise wandte sich Dr. Wirth dann der Frage der Kriegsschuldfragen zu.

Der Vorwurf der Verantwortlichkeit des Reichsgerichts müsse mit oder ohne die Angehörigen werden. Die Deutschland seinerzeit die verlangte Aufklärung der Kriegsschuldfragen jetzt unmöglich sein. Man könne die Verantwortung nicht unterdrücken, unmöglich sein. Man könne die Verantwortung nicht unterdrücken, daß die französische Regierung die Frage der sogenannten Kriegsverbrechen nicht im Zusammenhang mit dem System der Garantien und Sanktionen anzunehmen.

100 Milliarden Steuern.
Nunmehr sprach der Kanzler über das Problem der Reparationen und über die Frage der 100 Milliarden Steuern. Er erklärte mit, daß die Parteien vor der Sozialdemokratie bis zur deutschen Volkspartei sich im wesentlichen auf die Regierungsbildung geeinigt hätten, mit folgenden Abänderungen: 1. Bei der Besteuerung der Einkommen und der Vermögensgegenstände solle die von der Regierung vorge-

schlagenen mittleren Tarife vorgezogen; der Zuschlag zur Vermögenssteuer soll 200 Prozent betragen. Dazu soll durch Gesetz eine Vermögenssteuer in Höhe des Gegenwertes von einem Milliarde Goldmark eingeführt werden, die in den ersten drei Jahren unverzinslich bleiben soll. 2. Bei der Umwälzung der Einkommensteuer soll fallengelassen werden, da ihre Erhebung den Finanzministern eine nicht im Verhältnis zum Einkommen liegende Arbeit verursache. 3. Bei der Umwälzung der Einkommensteuer soll ein Satz von 2 Prozent zur Anwendung kommen. 4. Die Kohlensteuer soll grundsätzlich 40 Prozent betragen mit der Möglichkeit der Anpassung an die Wirtschaftslage. 5. Die Zuckersteuer wird auf 60 Mark für den Doppelzentner festgelegt. 6. Die Zölle auf Kaffee, Tee und Kakao sollen nach den Vorschlägen des Reichswirtschaftsrates bemessen werden. 7. Bei der Zuckersteuer sollen bezüglich der Steuerbefreiung die Beschlüsse einer Leistungsausschüsse werden. Die Regelung der Gemeinderbeitsteuerung soll dem Landesgesetzgeber überlassen bleiben.

Der Kanzler schloß seine große Rede mit Bemerkungen, in denen er seine Überzeugung mit einigen der in letzter Zeit veröffentlichten Äußerungen des englischen Ministerpräsidenten Lloyd George funktions, und verbreitete sich schließlich noch über den deutsch-russischen Handelsvertrag im Einverständnis mit Russland, sich ausgeführt werden könne.

Die Rede, die in ihrem ganzen Verlauf bei der Mehrheit lebhaften Beifall auslöste, fand auch am Schluß für mich einen Beifall.

Als einziger Redner in der Debatte sprach nach dem Kanzler der Abg. Graf Westarp (Sa. Volksl.), dessen Ausführungen, die sich schon gegen die Politik der Regierung wandten, wiederum zu lebhaften Auslassungen der Wirten führten. Graf Westarp erklärte das Kommando für ein „Fremd der Parteipolitik“ und sprach die Befürchtung aus, daß die Zwangsanhänge eine Entwertung der deutschen Unternehmenskraft bewirken werde.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Deutsch-amerikanischer Schiedsgerichtsausschuß?

Mit Rücksicht auf die Gesandtschaft vieler amerikanischer Generolen gegen jede Teilnahme Amerikas an den Verpflichtungen, die im Vertrag von Washington festgelegt sind, hat sich eine im Reichstag nach der Wählung zusammengetretene Konferenz dahin ausgesprochen, daß Verhandlungen mit Deutschland über einen neuzubildenden deutsch-amerikanischen Schiedsgerichtsausschuß zur Regelung der privaten Schadenersatzforderungen aus dem Kriege eröffnet werden sollten. Der Betrag der Schädigungen aus dem Kriege, den Amerikaner angemeldet haben, wird auf 400 Millionen Dollar geschätzt. Nach den offiziellen Statistiken habe der Vermittler feindlichen Einkommens noch 500 Millionen Dollar in Verwahrung, die Deutschland gehörten.

Das Deutschtum in Polen.

Der polnische Verband zum Schutze der Rechte gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß von den 25 000 Deutschen, die im Laufe der letzten vier Wochen optiert haben, 12 000 die Absicht hatten, als deutsche Staatsangehörige in Polen zu bleiben. Bisher hätten sich in Polen und Bommereulen insgesamt 51 000 für Deutschland erklärt. Von diesen seien 31 000 nach Deutschland abgewandert.

Eicherung der Brotversorgung.

Im Staatsratskammerausschuß des bayerischen Landtages wurde ein Antrag über eine Hilfsaktion für die Winterbrotentlastung behandelt. Da die Ausfuhr erneut das Gebotnis auftrage, daß Deutschland am 1. Mai kein Brotgetreide mehr haben werde, teilte der Landwirtschaftsminister ein ihm eingegangenes Schreiben der Reichsgetreidekommission mit, aus dem hervorgeht, daß die Brotgetreideversorgung bis Mitte Juni gesichert sei, und zwar die heute gegebene Proportion.

Deutsch-Österreich.

Unruhen infolge der Leuerung befürchtet. Berichtende Nachrichten zufolge, der Niedrigkeit der Ernte habe ein solch unangenehmer Ereignis der Preis hervorgerufen, daß die Lage verwickelt sei und Unruhen zu befürchten seien. Die österreichische Regierung habe deshalb den alliierten Mächten Vorstellungen gemacht, die Lage auszubehandeln und erklärt, daß sie, wenn nicht innerhalb der nächsten Tage Hilfe aus dem Ausland eintreife, jede Verantwortung für die Folgen ablehne. — Eine Zusammenkunft von Bundesrätsmitgliedern besprachen

einen Plan, es geht um zu haben, der, frei von uralten Erbfeindlichkeiten, sein Lebensglück sich zu schaffen beabsichtigt, aber die Verantwortlichkeit bis zur Unmöglichkeit geht, tut nur wie...
„Ich bin gewöhnt, lieber Herr, meine Unvorsichtigkeit zu verteidigen“, erwiderte Kurt sehr kühl, „ich bin alt genug, um meines Rates mehr zu bedürfen. Die Zeit hat uns beide ausnehmend gelehrt, und die so ganz verschiedenen Weltansichten, in denen wir aufeinander stehen, haben um die Lebensansichten eben so verschieden gemacht. Dafür können wir nur mal beibe nicht.“
Seine Stellung klammerte sie und blieben den Arm ihrer Sigaren vor sich hin, aber mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt. Kurt war offenbar getränkt, Herrbert erwiderte und entzündete.
Der Bericht, ein Gespräch über gleichgültige Dinge an beginnen, mißfielte mehrere Male recht gründlich, und es lief über die Zeit, bis beide so ganz anders, als sie sich gebildet hatten. Mehrere Male gab Kurt und deutete damit an, daß er außerordentlich müde und angegriffen sei, und da auch Herrbert gern dem recht ungemütlich gewordenen Beisammensein ein Ende machen wollte, sagte er nach einer der langen Gefährdungen leichthin: „Sie viele längeren morgen ab, und kann ich mich gleich heute von mir mal beibe nicht.“
„Sol“ entgegnete Kurt ohne merkliches Erwidern, „das würde ich ja gar nicht. Ich dachte, du hättest die Absicht, mehrere Wochen hier zu bleiben.“
„Upprichtig habe ich mir's auch so vorgenommen, aber einerseits habe ich nun für längere Zeit mal wieder genug von Berlin, und andererseits habe ich heute eine Nachricht bekommen, die mich zwingt, so schnell als möglich abzureisen.“
„Wohin gehst du denn zu gehen?“ fragte Kurt, um einiges Interesse zu markieren, denn im Grunde genommen war der Herrbert ihm gänzlich gleichgültig geworden, seit er seine Erwartungen in Bezug auf die Geliebte so sehr enttäuscht hatte.
„In ein kleines Nest geht ich — Droschentalbad mit allen heimlichen Eigenheiten, nach G...“

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Beizereignisse.

* Der Vorsitzende der Reparationskommission stellt eine neue Forderung der deutschen Zahlungsfähigkeit in Aussicht.
* Der deutsche Außenhandel im Dezember weist einen Ausfuhrüberschuß dem Werte nach von 0,9 Milliarden Mark auf.
* Die österreichische Regierung hat bei den Alliierten um Hilfe wegen der einseitigen außerordentlichen Leuerung er sucht.
* In Rom und Washington wird behauptet, daß die Konferenz in Genua verschoben werden würde.
* Der polnische Außenminister erklärt, daß sich zu entgegenkommenden Verhandlungen mit Deutschland bereit erklärt, falls sich Deutschland mit dem polnisch-französischen Bündnis auslösere.

in Wien vor dem Parlament wegen ihrer Gehaltsforderungen. Polster vertrieb die Demonstrationen.

Rußland.

Verluste zur Herstellung einer Goldwährung. Der Rat der Volkskommission hat beschlossen, um 1. Februar an die Verleihenanteile auf der Eisenbahn in Ostpreußen rubel zu verkaufen und zwar in Höhe von fünfzig Prozent der Tarifätze, die im Juni 1917 in Geltung waren; die Gütertarife ebenso auf fünfzig Prozent der Sätze vom Oktober 1921. Die Handelskammer des Nordwestgebietes hat beschlossen, die Kommission für die Preisregulierung beim Petersburger Volkswirtschaftsrat aufzulösen und anzuordnen, daß alle Geschäfte in Goldwährung abgeschlossen werden. Außerdem soll man die Zwangsregulierung aller abgeschlossenen Geschäfte einhalten. Ob dieses neue etwas unvermittelte Experiment Erfolg verspricht?

Berlin. Beamte der Berliner politischen Polizei haben den als kommunistischen Agenten bekannten russischen Schriftsteller Malow sowie den Kommunisten Willi Budnik festgenommen. Beide befinden sich im Zelle gefesselter Risse und unter Aufsicht der Polizei. Der letztere wird aus München wegen Hochverrats und Beteiligung am Geiselmord gesucht.

Dresden. Hier ist der sozialdemokratische Abgeordnete Karl Seibermann unter schweren Leiden erlegen. Seibermann war einer der Führer der sächsischen Sozialdemokratie.

Hannover. Im Provinzialparlament von Hannover hielt Oberpräsident Nolke eine Rede, in der er sich gegen eine Herabsetzung der Provinz durch Württemberg großer Beliebtheit an Hamburg ausdrückte, zumal diesem Beispiel bald auch Bremen folgen würde.

Berlin. Das Ministerium für Innswirtschaft Angelegenheiten teilt mit, daß durch Beschluß des 12. Oktober 1921 die Entschädigung für die Hinterbliebenen des in Oberfranken erschlagenen Oberleutnant Montalaga auf 23 000 Franken festgelegt worden ist.

Berlin. Die Sozialistenkongresse hat sich mit der Frage der Jahresbeiträge der Ortsvereine beschäftigt. Die Reichsleitung vertritt die Ansicht, daß je 6 Millionen Franken im Jahre betragen werden.

Wien. Wegen Erfindung einer großen Anzahl von Karbinen ist die Waffenfabrik nachgelassen, daß der Zulassentritt der Kontrolle und damit die Patente aufgehoben sind.

Vom Lohnkampflplatz.

Dresden. Ende des sächsischen Eisenbahnerstreiks. Der Streik ist gänzlich abgebrochen worden. Die Reichsleitung hat die Angelegenheit der Eisenbahnervermittlung im Reichsparlament vor so baldmöglichst beizugehen. Die Reichsleitung hat die Angelegenheit der Eisenbahnervermittlung im Reichsparlament vor so baldmöglichst beizugehen. Die Reichsleitung hat die Angelegenheit der Eisenbahnervermittlung im Reichsparlament vor so baldmöglichst beizugehen.

Offen. (Wiederholte Lage im Ruhrgebiet.) Unter den Bergarbeitern des Ruhrgebietes macht sich wieder eine starke Unzufriedenheit bemerkbar, die ihren Grund hat in der hergehenden Leuerung und damit in Zulassung der Währungsbeschränkung. Die Stimmung ist sehr gespannt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das wirtschaftswirtschaftliche Wirtschaften unliebsamen Erschütterungen ausgesetzt sein wird, wenn nicht ein befriedigender Ausgleich der Gegensätze gefunden werden wird.

Der Mann mit der Maske.

Novelle von Walter Schmitz-Dähler.

(Schluß verboten.)

„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“
„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“

„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“
„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“

„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“

„Im Gottesdienst!“
„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“

„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“
„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“

„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“
„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“

„Wo ist der Herr mit der Maske?“
„Ich bin hier.“

Nebraer Anzeiger

Amthliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 4.00 Mark.
Durch die Post 12.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 12.00 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter
Raum 85 Hfg., der 90 mm breite Reflema
Millimeter-Raum in Reflemazeit 100 Hfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Brau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kockleben.
Telefon: Amt Kockleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schifflektion, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Kockleben.

Nr. 9.

Mittwoch, den 1. Februar 1922.

35. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 1. Februar.

Glätteis. „Grüße deine Bürgerpflicht, vergiß das Nichtstun nicht!“, das war gestern die einbringliche Mahnung, die überall an die Hausbesitzer gerichtet wurde. Und es darf wohl festgestellt werden, daß vonseiten der zum Steuern Verpflichteten alles möglich aufgebracht worden ist, um der plöglig über Nacht durch das Zammeter entstandenen Glätte auf den Straßen Herr zu werden. Aber dennoch gelang es nicht, den Verkehr auch nur einigermaßen sicher herzustellen, vielmehr sah man, wie die Postkutschen ängstlich sich fortbewegten, um einen Unfall zu vermeiden. Es ist erfreulicherweise bisher von Verletzungen, die der Glätte zuzuschreiben wären, nichts bekannt geworden, die Freude über den Witterungssturz ist aber in allen Kreisen eine große, denn die arge Kälte der letzten Tage verursachte jedem Familienvater schwere Sorgen wegen des starken Kohlenverbrauchs. Hoffentlich ist nun die strenge Kälte endgültig für diesen Winter überstanden, wenn wir auch auf das Frostschmelzen noch einige Wochen warten müssen.

Uchmanns Lichtspiele. Am nächsten Freitag-Abend ist das große Ereignis der Aufführung des einigartigen Sensationsfilms „Tarzahn“. War schon vorher ein Kampf um das Aufführungsrecht dieses Films für Nebra wahrgenommen, der nun zugunsten der Uchmann'schen Lichtspiele entfallen ist, so dürfte zunächst ein Kampf um die Plätze in Aussicht stehen. Der Film selbst aber ist ein regelrechter Kampffilm, denn er zeigt in seinen Hauptpartien Raubtierkämpfe, Kämpfe mit Eingeborenen usw. Aber dem großen Film wird auch ein schönes Spiel: „Derlet's Traum“, noch abgeblendet werden. Es ist somit ein großer Kino-Abend zu erwarten.

Bei den Vertrauensmännerwahlen für die Angestelltenversicherung im Kreis Querfurt aus den Kreisen der Arbeiterinnen fielen auf:

Mitte A	Deutschnationale Handlungsgehilfenverband und Reichsverband der Bergbauangestellten	203 Stimmen
Mitte B	Gewerkschaftsbund der Angestellten	99 "
Mitte C	Reichsverband lands- und forstwirtschaftlicher Körpergehilfen	40 "
Hauptausführungverbände zusammen		342 Stimmen
Mitte D	Die Stitze	68 Stimmen

Die Stitze verteilen sich wie folgt:
Mitte A 2 Vertrauensmänner, 3 Ersatzmänner
Mitte B 1 „ „ „ „ „ „
Mitte C „ „ „ „ „ „
Mitte D „ „ „ „ „ „

Einkommensteuerveranlagung 1920. In den kommenden Tagen erhalten die Steuerpflichtigen die Steuerbescheide über die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920, die zugleich die vorläufige Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 barstellt. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuerbescheide den vollen Steuerbetrag ohne Anrechnung der bereits entrichteten vorläufigen Einkommensteuer und des etwaigen Lohnabzugs enthalten. Die Verrechnung dieser Beträge kann erst bei der Bezahlung der Steuern an den Reffen erfolgen. Für die Arbeitnehmer zukünftige Finanzlaste erfolgt erst, wenn die Steuerbescheide in den meisten Fällen noch nicht im Besitz der Belege der Finanzlasten über den an diese abgeführten Lohnabzug sein. Der von den Steuerpflichtigen noch zu zahlende Restbetrag kann in diesem Falle von den Steuerbehörden zur Zeit noch nicht endgültig berechnet werden. Andererseits kann aber auch ein bereits bezahlter Betrag z. B. noch nicht festgesetzt werden. Einmalige Einsprüche gegen die Veranlagung sind nicht an das Landesfinanzamt, sondern an das Finanzamt zu richten.

Rückgang des Postverkehrs um 60 Prozent. Die Erhebungen über den Brief-, Telegramm- und Telefonverkehr seit der letzten Tarifserhöhung am 1. Januar haben beim Brief- und Telegrammverkehr einen Rückgang um nahezu fünfzig Prozent ergeben. Für den Fernsprecheverkehr fehlt es noch an abschließenden Zahlen. — Bis zu einem gewissen Maße pflegt sich ein solcher Rückgang mit der Zeit wieder auszugleichen. Ob auch diesmal, muß abgewartet werden. Der Reichsverband der Post- und Telegraphenbeamten, der in Berlin tagt, wird sich mit dem allgemein erwarteten Rückgang des Postverkehrs sehr eingehend beschäftigen. Es ist bereits eine Kommission gebildet worden, die sich mit der Frage beschäftigen wird, wie der gegenwärtigen Unwirtschaftlichkeit der Reichspost abzuhelfen ist. Auch in den Kreisen der Postbeamten bringt jetzt die Erkenntnis weiter durch, daß eine künftige Veranlagung

der Gebühren angesichts der wirtschaftlichen Lage Deutschlands unbedingt zu einer Verringerung der öffentlichen Verkehrsmittel führen muß. Man wird sich deshalb auf der Tagung der Postbeamten auch mit der Frage beschäftigen, in welcher Weise ein Abbau des Personalbestandes möglich ist.

Der Kriegerverein Nebra hielt am Sonntag, den 29. d. Mis. seine erste Generalversammlung im neuen Jahre ab. Es waren ca. 50 Mitglieder erschienen. Die Rechnungslegung zeigte einen guten Bestand des Vereinsermögens. Trotzdem von 128 Vereinsmitgliedern an jährlichen Beiträgen nur 325 Mark aufgebracht werden, konnte der Verein mit den Zinsen der festgelegten Kapitalien und einem Ueberschuß von einem Vereinsermögngen 300 M. an Sterbegeldern, 325 M. Unterhaltungen an Kranke Kameraden und 60 M. an 3 Kriegspaten geben. Beschlossen wurde, die Beiträge zu den Beitragsgeldern von 50 auf 100 Mark zu erhöhen. Die Aufgabe, die sich der Kriegerverein gesetzt hat, seine bedürftigen Kameraden zu unterstützen, werden voll und ganz gelöst. Wünschen wir auch ferner dem Verein ein Wachsen, Blühen und Gedeihen!

Wiehe. Der Oberweizer Johannes Grubemann war im Sommer 1919 vom Baron von Werthern in Wiehe als Feldhüter angestellt. In der Nacht zum 2. September traf er auf einem Felde des Gutes Diebe, die Weizenähren stahlen. Durch einen Schuß hatte er einen der Diebe getroffen. Dem Bergmann Geßhardt waren beide Knochen des Wadenbeines zerbrochen und durch Vernachlässigung der Wunde begann zu später Einlieferung in die Klinik in Halle, hat der Untergericht abgenommen werden müssen. Grubemann hatte sich jetzt vor der Strafkammer in Naumburg zu verurteilen. Der Angeklagte will sich in Notwehr befinden haben, da die beiden Männer nach dem ersten Schreieschrei auf ihn zugegriffen seien. Der Bergweizer und sein Begleiter, Bergmann Geßhardt, behaupten dagegen, es sei hinter ihnen dreingelassen worden, als sie sich bereits auf der Landstraße befunden hätten. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Kahmwinkel. Die hiesige Jagd wurde für 7500 M. an den Grenzen von Helldorf auf Wohlmitzfeld verpachtet. Der frühere Pachtpreis betrug 500 M.

Querfurt. Selbständig gemacht hat sich der Ruchser Alb. Lehmann des Landwirts Dr. Friede aus Klein-Görsdorf, der, als sein Herr hier Einkäufe besorgte, mit Pferd und Wagen in die Fremde fuhr.

Freyburg, 30. Jan. Tödlich verunglückt ist heute mittags ein Schullehrer von hier, der mit seinem Schützen unter ein Gefährt geriet, als die sogenannte Postle, eines Abhang oberhalb des Bahnhofs, herunterfuhr, wo das Radlin wegen der damit verbundenen Gefahr verboten ist, und wobei er wohl den verbotenen Gehsteig betreten hat, nicht beachtet hatte. Eine große Menge Neugieriger sammelte sich sofort an, das Unglück hatte sich aber in nur wenigen Augenblicken abgeklärt. Der Anabe, namens Hornisch, 9 Jahre alt, wurde einseitigen im nahen Zahnwärtershäuschen untergebracht.



daß diesmal die Regierung sich gegen eine weitere Verlangung der Straße Halle-Görsdorf durch Arbeiterzüge einsetzt. Im übrigen möchten wir der betreffenden Regierungsstelle empfehlen, auch auf die Leuna-Werke dahin einzuwirken, daß sie die ursprünglich geplanten Arbeiterkolonien bei Leuna in diesem Sommer einrichten, damit endlich wieder normale Arbeitsverhältnisse in unserem Bezirk platzgreifen. Allenfalls hört man seitens der Reffenden Klagen über die ungenüßig gewordenen Fertige.

Waldsch. Geforen aufgefunden wurde neben seinem Rade auf der Chaussee bei Alben der Maurer Herzog aus Naumburg. Er war auf dem Wege zur Arbeitshaus von einer Dinnmacht überannt worden.

Weselerken. Statt eines Kriegerdenkmals soll hier ein Wohnhaus errichtet werden, in dem Familien Untertunf erhalten sollen, die im Weltkrieg einen Sohn verloren haben.

Wrotterode, 28. Jan. Gestern morgen wurde der alte Abraham Engel von hier auf dem Laubenberg erforen aufgefunden. Er hatte den Stock in den Schenke gesteckt, Rod und Wäße darauf gehängt und sich in den Gendarmeln zur letzten Ruhe niedergelegt. Vor acht Jahren wurde Engel schon einmal auf derselben Stelle nachts um 2 Uhr von zwei Wrotteroder Bürgern fast erforen aufgefunden und mit viel Mühe und Not errettet. Diesmal hat sich kein Retter gefunden, als den alten Mann die Müdigkeit überannt hatte.

Die verfallenen russischen Eisenbahnen. Nach einer russischen Meldung befinden sich 43000 Kilometer russischer Bahnen in unbrauchbarem Zustande. Sämtliche russischen Staatsbahnhöfe hätten können nur noch leichte Instandsetzungen an den Bahnhöfen ausführen. Schrottergiebe Arbeiten werden im Auslande ausgeführt. Eirentlich ist es, daß man bei dieser Meldung feststellen kann, daß unter den Firmen, die für russische Bahnen große Arbeiten ausführen, sich viele angesehene deutsche Firmen befinden.

Eingefandt.

Mitteilungen unter dieser Rubrik kommen ohne Mitwirkung der Redaktion zum Ausdruck.

Moderne Kriegerdenkmalskunst.

Überall, wo man hinschaut, hört man von Beratungen über die Errichtung eines Kriegerdenkmals. Schnell wird ein Beschluß gefaßt und noch schneller wird eine Aufzeichnung, die meist ganz und gar vermisht, baldigst fertig und fertig dabei ist und man steht davor, weiß man oftmals nicht, wie man darüber denken soll. Voreiliglich löst man etwas, das heißt und das hätte zur Geltung kommen müssen. Jegendes Symbol wird meist ganz und gar vermisht. Baldigst löst man sich: „Was soll das eigentlich sein?“ Erst bei näherem Hinsehen entdeckt man den Jwed und die Bedeutung dieses Steingebildes, das eher mit einem großen Grabstein als mit einem Kriegerdenkmal Ähnlichkeit hat. Wie ganz anders ist dies bei dem wirklich feinst ausgearbeiteten Kriegerdenkmal des Herrn A. Gampelato-Artien. Baldigst löst man sich Empfinden ist in jeder Linie und Plastik ausgeprägt. Ganz besonders klar und deutlich liegt es in der Statue, einem tiefen Krieger barstehend, von Wugen. Wie passend ist das Moment des Gedankes und der wehmütigen Trauer dargestellt. Jede Einzelheit ist durchdacht, und denkt man sich noch eine gewisse Höhe, die hinten offen ist, dazu, so hat man ein Kriegerdenkmal, das feinstmögliches löst. Sehr glücklich ist die Anbringung der Gehenale aus schwarzem Granit, welche die Namen von 25 Gefallenen enthält, gelangen. Eine lebendige Wirkung wird dadurch erzielt, daß der Bild des lebensgroßen Kriegers, der die Hände über dem Kopfe trägt, hat, sinnenden Blickes die Namen seiner gefallenen Kameraden liest. — Herr Gampelato, dessen Heimat das herrliche Italien ist, hat mit künstlerischer das rechte Symbol für deutsche Feldgenossen erfaßt und wird sich dadurch einen noch größeren Verdienst erwerben. Daß er durchaus deutsch denkt und fühlt, beweist er schon dadurch, daß er Antrag auf Naturalisation gestellt hat und demnach die preisliche Staatsangehörigkeit ermbt. Die Statue des Denkmals ist im Schaufenster seines Geschäftshauses in Artien, gegenüber dem Rathaus, ausgestellt. Wenn Herr Gampelato heute vernehmen, sich dieses Meisterwerk anzusehen. Der Eindruck bleibt ein dauernder.

Erich Jakob, Artien.

Voraussichtliches Wetter.

Am 31. Jan.: Das Barometer fällt nur anfangend und härter, weil das tiefste Minimum im Westen nennmehr schneller in nordöstlicher Richtung fortweicht. Der Frost hat überall hart abgenommen, die Herrschaft des tiefen Minimums ist gebrochen. Am 1. Feb.: Gelinde, wechselnde Bewölkung, zeitweise Regen. Am 2.: Zeitweise heiter, vielfach mäßig bis trübe, gelinde, teilweise Nachfröste, etwas Niederschläge.

Sind Sie in einem Glücksstern geboren? — Wir geben nach Angabe selbstgeschriebenen Geburtsdatums Aufschluß fürs ganze Leben — Charakter, Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, Schicksal, Reichtum, Liebe, Eheleben, Gesundheit usw. Für Entlosten bitte 4 M. beifügen.

Astrof. Inst. Merkur Münchener-Pasing.